

## Jahresberichte aller Arbeitsgruppen der SGBF 2023/2024

### **SGBF-Arbeitsgruppe «Interkulturelle Bildung»**

**Oxana Ivanova-Chessex, Lalitha Chamakalayil und Luca Preite, Koordinationsteam**

#### **AG-Treffen im Rahmen des Jahreskongresses der SGBF 2023**

Im Rahmen des Jahreskongresses fand das hybrid abgehaltene Arbeitstreffen der AG statt, an dem ca. 10 Personen teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand der Rückblick auf die Tätigkeit AG & Bericht von Koordinationsgruppe, Berichte der AG-Mitglieder\*innen, Planung 2024 sowie die Diskussion zur inhaltlichen Ausgestaltung der AG und der Umbenennung der AG. Unter anderem wurde diskutiert, die macht- und differenztheoretischen Perspektiven, die viele Mitglieder im Zentrum ihrer Arbeit haben, verstärkt in die Arbeit der AG einzubinden.

#### **Gastherausgabe des Themenheftes «Situierete Bildung? Empirische Forschung zu Macht und Ungleichheiten in Bildungskontexten» in der Zeitschrift «Gesellschaft – Individuum – Sozialisation. Zeitschrift für Sozialisationsforschung» (GISo)**

Im Anschluss an die Vernetzungstagung wurde die AG-Koordination für die Gastherausgabe des Themenheftes in der GISo angefragt. Das Heft mit dem Titel «Situierete Bildung? Empirische Forschung zu Macht und Ungleichheiten in Bildungskontexten» ist für den Herbst 2024 geplant. Auf den Call wurden 15 Abstracts mehrheitlich von AG-Mitglieder\*innen eingereicht. In die engere Auswahl sind neun Beiträge gekommen, die nun auch vom internationalen Reviewer\*innen-Pool zur Veröffentlichung nach Überarbeitungen empfohlen wurden.

#### **AG im Rahmen des Jahreskongresses der SGBF 2024**

Mit AG-Bezug wurden insgesamt *drei Symposien* bei dem SGBF-Jahreskongress 2023 eingereicht und angenommen. Diese Symposien sind:

- 28.06, 12:30-15:00 – Rassismus(-kritik) in Bildungskontexten der Schweiz – qualitativ-empirische Erkundungen  
(organisiert von Lalitha Chamakalayil und Oxana Ivanova-Chessex, mit Beiträgen von Simon Affolter, Luisa Genovese, Dilyara Müller-Suleymanova, Vera Sperisen; mit einem Kommentar von Wiebke Scharathow)
- 27.06.2024: 15:15-16:45 – «Über den Zusammenhang von Vermarktungstendenz und Ungleichheitsentwicklung im Schweizer Bildungssystem»  
(organisiert von Luca Preite, mit Beiträgen von Itta Bauer, Sara Landolt, Simona Gmür, Jasmin Imboden, Evelyn Fischer, Nayeli Pfister, Mario Steinberg; mit einem Kommentar von Philipp Eigenmann)
- 27.06.2024: 15:15 - 16:45 – Interaktionen zwischen Schule und Familie  
(mit Beiträgen von Caroline Villiger, Sandra Moroni, Esther Brunner, Hanna Dumont, Tania Ogay, Rahel Banholzer, Xavier Conus)

Darüber hinaus ist *das Arbeitstreffen der AG* im Rahmen des Kongresses geplant, bei dem bilanziert und 2024/2025 geplant werden soll. Das zentrale Thema bei dem AG-Arbeitstreffen im Rahmen des Kongresses wird die Umbenennung der AG werden.

#### **Projekt «Umbenennung der AG»**

Diesem Schritt gehen langjährige Diskussionen mit AG-Mitgliedern, Such- und Reflexionsbewegungen der AG-Koordinationsgruppe sowie Absprachen mit dem SGBF-Vorstand voraus. Umbenennungen von Fachgesellschaften und Kommissionen stellen in den letzten Jahren keine Seltenheit dar: So hat sich 2023 die Kommission Interkulturelle Bildung der DGfE in die Kommission Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft umbenannt. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde heisst nun seit 2023 Empirische

Kulturwissenschaft Schweiz. Mit diesen Entwicklungen geht ein Wunsch einher, die Bezeichnungen an die aktuellen Entwicklungen der Fachbereiche anzupassen und auch Personen zu erreichen, die sich durch tradierte Bezeichnungen nicht angesprochen fühlen. Ein ähnliches Motiv liegt auch bei der Umbenennung unserer AG vor. Wir möchten den Diskursraum stärker öffnen, um so auch weitere Ansätze neben der interkulturellen Perspektiven präsenter werden zu lassen (Stichwörter: Bildungsungleichheit, Chancengerechtigkeit, Diskriminierung, Intersektionalität). Nicht zuletzt möchten wir so verstärkt den Profilen der Personen gerechter werden, die die Arbeit der AG mitgestalten und sich auf unsere Publikations- und Tagungscalls melden (Vernetzungstagung im Mai 2023 zum Thema «Macht- und ungleichheitskritische Perspektiven auf Bildung – Erkenntnisse und Suchbewegungen der empirischen Forschung» sowie GI-So-Themenheft «Situierete Bildung? Empirische Forschung zu Macht und Ungleichheiten in Bildungskontexten»).

Als einen Ausgangspunkt der Diskussion wird der folgende AG-Titel vorgeschlagen: **Bildung in gesellschaftlichen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen**. Die Entscheidung sollte beim diesjährigen AG-Treffen im Rahmen des SGBF-Kongresses gefällt werden. Im Vorfeld zum Treffen der AG wird jetzt schon in einem digitalen Setting schriftlich diskutiert.

### **Planung, Vorbereitung und Durchführung der Vernetzungstagung 2025**

Die nächste Vernetzungstagung wird am 22.05.2025 an der FHNW stattfinden. Die diesbezüglichen Abklärungen mit der FHNW sind erfolgreich verlaufen. Ein Antrag für die Förderung der Vernetzungstagung wird Ende August 2024 eingereicht. Für die künftige Planung wird überlegt, wie mehr Beiträge aus der Romandie und dem Tessin in die Tagung eingebunden werden können. So bemüht sich das Orga-Team um eine Keynote aus der Romandie.

Kontaktperson : [oxana.ivanova@phzh.ch](mailto:oxana.ivanova@phzh.ch)

### **SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, Elodie Siffert, Koordinatorin**

Im September 2023 hat Elodie Siffert (Koordinatorin) dem Stiftungsrat des Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik vorgestellt. Zur Erinnerung: Das Netzwerk ist eine Arbeitsgruppe der SGBF, die 2002 gegründet wurde. Es hat die Aufgabe, die Forschung im Bereich der Sonderpädagogik zu unterstützen. Es ist eine Plattform für die Vernetzung von Forschenden in diesem Bereich. Das Netzwerk organisiert jedes Jahr im Frühling eine Online-Veranstaltung (Diskussionsforum) und alle zwei Jahre im September ein Treffen der Doktorandinnen und Doktoranden der Sonderpädagogik. Das Netzwerk nimmt am Jahreskongress der SGBF im Frühling und am zweijährlichen Kongress des SZH im Herbst teil.

Im April 2024 wurde die Online-Veranstaltung «Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis» organisiert. Maud Lebreton und François Gremion (HEP-BEJUNE) haben eine Präsentation auf Französisch gehalten: *Pour une approche systémique de la pratique, de la recherche et de la formation* ([PDF](#)). Daniel Hofstetter (HfH) hat eine Präsentation auf Deutsch gehalten: *Die Rolle von Forschung bei der Entwicklung praktischer Inklusionsstrategien* ([PDF](#) ; [video](#)). Anschliessend haben wir uns in Kleingruppen ausgetauscht, um das Thema zu vertiefen. Wir haben uns um die Fragen «Wie können wissenschaftliche Studien die Praxis unterstützen?» und «Welche Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis ist denkbar?» gekümmert. Wir haben die Veranstaltung mit einer Zusammenfassung im Plenum geschlossen. Fünfzehn Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Die Diskussionen waren reichhaltig.

Im Rahmen des SGBF-Kongress 2024 findet der Vernetzungsapéro am Freitagmittag statt. Der Anlass ist offen für alle Forscher:innen der Sonderpädagogik.

Während der Berichtsperiode setzte sich die Steuergruppe folgendermassen zusammen:

Stefania Calabrese	Institut für Sozialpädagogik und Bildung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU)
Coralie Delormes	Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation de l'Université Genève (UNIGE)
François Gremion	Haute Ecole Pédagogique de Berne, Jura, Neuchâtel (BEJUNE)
Peter Klaver	Zentrum Forschung und Entwicklung der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
Reto Luder	Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule der Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Corinne Monney	Filière du Master en enseignement spécialisé de la Haute École Pédagogique du Valais (HEP-VS)
Gina Nenniger	Departement für Sonderpädagogik der Universität Freiburg (UNIFR)
Caroline Sahli Lozano	Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern)
Mireille Tabin	Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich (UZH)
Raphael Zahnd	Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Méliné Zinguinian	Filière de Pédagogie spécialisée de la Haute École Pédagogique de Vaud (HEP-VD)

Kontaktperson: [elodie.siffert@szh.ch](mailto:elodie.siffert@szh.ch)

**SGBF Arbeitsgruppe « Historische Bildungsforschung » – Groupe de travail  
«Recherche en Histoire de l'éducation » de la SSRE  
Für die Arbeitsgruppe, Karin Manz, Vorsitzende**

***Büro und Bürositzungen***

Das Büro besteht aktuell aus 18 Personen aus drei Sprachregionen (Ingrid Brühwiler, Patrick, Bühler, Lucien Criblez, Claudia Crotti, Andrea De Vincenti, Norbert Grube, Marianne Helfenberger, Andreas Hoffmann-Ocon, Michèle Hofmann, Stefan Kessler, Karin Manz, Giorgia Masoni, Damiano Matasci, Viviane Rouiller, Thomas Ruoss, Wolfgang Sahlfeld, Sylviane Tinembart, Martin Viehhauser). Die Büro-Mitglieder arbeiten in einem bis zwei Bereichen der Aktivitäten der AG mit.

Am 17.1.2024 fand eine Sitzung des Büros unter dem Vorsitz von Karin Manz statt.

***Aktivitäten der Arbeitsgruppe***

**Internationale und nationale Tagungen und Kongresse**

An verschiedenen Tagungen und Kongressen sowie am Jahreskongress SGBF/SSRE wurden auf Initiativen von Mitgliedern aus der AG verschiedene Symposien und Einzelvorträge mit historischen Themen durchgeführt.

Am 28.9.2023 wurde gemeinsam mit der *Stiftung Pestalozzianum* und mit dem *Zentrum für Schulgeschichte PHZH* eine Tagung unter dem Titel «Der Zugang zu Wissen – Zum Verhältnis von historischer Bildungsforschung, Quellen und Gedächtnisinstitutionen» im Tagungszentrum Schloss Au durchgeführt. Die gemeinsame Tagung stellte den Abschluss eines gross angelegten Digitalisierungsprojekts der Stiftung Pestalozzianum dar. Dr. Katharina Vogel, Humboldt-Universität zu Berlin, hielt die Keynote. Es fanden im Anschluss 8 Parallelsessions statt. Die Tagung wurde von ca. 35 Personen besucht.

**Laufende Projekte der Arbeitsgruppe**

- *Webseite der Arbeitsgruppe* (<https://www.hist-edu.ch/>): Die Redaktionsgruppe betreut die Webseite sowie den Blog und sorgt für die permanente Aktualität und Attraktivität. Seit Start des Blogs (2016) werden Beiträge in vier Sprachen publiziert zu den

- Themenbereichen: Forschung, Publikationen, Veranstaltungen, Stellen sowie News zur AG Historische Bildungsforschung. Aktuell sind 85 Mitglieder der Arbeitsgruppe im Blog eingeschrieben und werden mittels Newsletter über die Aktivitäten informiert.
- *Buchprojekt Bildungsgeschichte Schweiz*: Das erste Übersichtswerk zur Bildungsgeschichte der Schweiz «Schweizer Bildungsgeschichte – Systementwicklung im 19. und 20. Jahrhundert» wird im Chronos Verlag Zürich erscheinen, Termin unbekannt.
  - Die Arbeitsgruppe unterstützt den 2020 gegründeten *Förderverein Bildungsgeschichte Schweiz* ideell und begleitet die disziplinäre Verankerung des Portals sowie die Nutzbarmachung neuer Quellen. 2024 konnte mit der Universitätsbibliothek Basel ein Vertrag über die Wartung und Weiterentwicklung des Portals unterzeichnet werden. Auch wurde von Swissuniversities in Kooperation mit der SUPSI ein PgB-ORD-Projekt bewilligt. Diese neusten Entwicklungen ermöglichen einen noch breiteren Anschluss an Open Access-Infrastrukturen sowie OCR/Volltextsuche mit Direktzugriffen bzw. Verlinkung auf grosse Quellensammlungen. Das *Wissensportal Bildungsgeschichte Schweiz* kann viersprachig abgerufen werden unter:  
[www.histoirededeeducation.ch](http://www.histoirededeeducation.ch)  
[www.storiadelleducazione.ch](http://www.storiadelleducazione.ch)  
[www.bildungsgeschichte.ch](http://www.bildungsgeschichte.ch)  
[www.bildungsgeschichte.ch/en/](http://www.bildungsgeschichte.ch/en/)  
 Das Portal ermöglicht eine disziplinär strukturierte, mehrsprachige Recherche zu Quellen und Daten der historischen Bildungsforschung für die Schweiz. Weitere Bestände sowie Forschungsdaten, die im Rahmen von Forschungsprojekten entstehen, können integriert und kostengünstig nachgenutzt werden.

Kontaktperson: [karin.manz@fhnw.ch](mailto:karin.manz@fhnw.ch)

## **SSRE groupe de travail Didactique du français, Véronique Marmy Cusin, coordinatrice**

### **1. Les principales activités de la section de juillet 2023 à juin 2024 sur le plan local**

Notre groupe de travail est toujours très actif pour valoriser la didactique du français sur le plan régional et international. Sur le plan local, plusieurs journées d'étude et conférences en ligne ont été organisées par nos membres, souvent avec un soutien de l'ASSH, de la SSRE et de l'AIRDF-section suisse. Ces moments d'échange touchent à tous les domaines de la didactique du français et portent sur des recherches liées à différents publics.

Le 5 septembre 2023, les didacticiennes et didacticiens du français en Suisse romande se sont réunis à Lausanne autour de la question de la maîtrise du français écrit pour enseigner. Après une conférence d'Olivier Dezutter (Professeur titulaire, Université de Sherbrooke) sur la formation en langue d'enseignement pour les futurs enseignants et enseignantes au Québec, Florence Epars (HEP Vaud) a proposé un état des lieux des exigences linguistiques en langue de scolarisation à l'entrée en formation pour l'enseignement dans les différentes institutions romandes. Une table ronde animée par Roxane Gagnon (HEP Vaud) a permis à différent-es intervenant-es des institutions romandes (E. Bulea Bronckart, UNIGE ; I. Racine (ELCF), V. Marmy Cusin (HEP Fribourg), F. Aubert (HEP BEJUNE) et Rudolf Mahrer (UNIL) de donner leur point de vue sur cette question.

La journée d'étude « les supports composites, comment ça marche » (3e édition), coordonnée par Vincent Capt et Christophe Ronveaux, s'est déroulée le 24 janvier 2024 à l'université de Genève (Suisse), en partenariat avec la HEP-VD. Prolongeant les deux journées d'étude éponymes tenues en 2020 et 2021 et en lien avec les réflexions menées par l'équipe du Grafe'LLN (projet FNS 100019\_205162), la journée visait à préciser les usages des supports composites en classe de français. Les recherches en didactique font état de l'omniprésence des supports pédagogiques, qui combinent plusieurs systèmes sémiotiques, et montrent la nécessité d'accompagner de manière spécifique le travail sur ces supports dans le cadre de la classe et l'urgence de développer des ressources spécifiques pour outiller les enseignant-es. La journée d'étude a accueilli des communications documentant les usages concrets d'outils didactiques ou proposant des dispositifs

d'ingénieries didactiquement fondées, avec les questions suivantes en ligne de mire : quels outils mobilisent les enseignant-es pour travailler la compréhension voire l'écriture des supports composites ? Ces outils varient-ils selon les degrés scolaires, selon les formats et genres de textes abordés ? Quels dispositifs didactiques sont exploités en classe ? Quelle part prend l'innovation dans la confection et les usages de ces dispositifs ? Lors de cette journée à destination des enseignant-es, des doctorant-es, des chercheurs et chercheuses en sciences de l'éducation, il s'est agi en somme d'aborder les supports composites avec le souci de leur "enseignabilité".

Par ailleurs, notre groupe de travail a démarré un cycle de conférences en ligne afin de préparer le colloque de l'AIRDF qui se déroulera à Fribourg en juin 2025 sur la question suivante : « Pratiques enseignantes et activité de l'apprenant-e en classe de français : où en sommes-nous en 2025 ? » Le 6 octobre 2023, Jean-Louis Dufays (UCLouvain, CRIPEDIS) et Magali Brunel (Université Côte d'Azur) ont présenté quelques résultats de leur recherche internationale à partir d'une nouvelle de Romain Gary « J'ai soif d'innocence ». Après une description de l'évolution des compétences des élèves en compréhension et en interprétation ainsi que des pratiques enseignantes observées dans les différents pays, ils ont mis en évidence quelques interrelations entre ces pratiques enseignantes et les niveaux des élèves. De même, le 24 novembre 2023, Catherine Deschepper et Stéphane Colognesi ont présenté une conférence liée à l'enseignement de l'oral et aux liens entre pratiques enseignantes et apprentissage de l'oral. Ils ont décrit certaines conditions pour que l'enseignement de l'oral soit efficace, c'est-à-dire source de progression chez les élèves. Le 15 mars 2024, Céline Guerrouache a présenté les résultats d'une recherche doctorale s'inscrivant dans la lignée des travaux sur les écritures « approchées ». Elle a ainsi montré que des situations régulières d'écritures approchées amènent les jeunes apprenant-es à mieux comprendre et mettre en œuvre les composantes du plurisystème orthographique du français. Elle a aussi pointé le nécessaire accompagnement des enseignant-es pour leur permettre un tel travail réflexif avec leurs élèves. Enfin, le 3 mai 2024, Stéphane Bonnéry a proposé une conférence sur la lecture d'albums pour enfants, avec un regard davantage sociologique. À partir d'une recherche dans les familles et en classe, il a montré que dès la maternelle, les enfants qui montrent des « compétences » expertes s'appuient sur des savoirs qu'ils ont notamment construits dans le cadre familial. Ces compétences sont indispensables au développement d'une compréhension des albums de jeunesse mis sur le marché, notamment parce que les auteur-trices d'albums intègrent des savoirs savants dans leur activité créatrice. Bonnéry souligne que l'acquisition de telles compétences nécessite la médiation des enseignant-es.

Ce cycle de conférence en ligne se poursuivra à l'automne et peut être (re)visionné sur la plateforme switch : <https://tube.switch.ch/channels/KWptaAeY3m>

## ***2. Les principales activités de la section de juillet 2023 à juin 2024 sur le plan international***

Depuis juin 2023, notre groupe de travail a également contribué de manière active aux publications de l'Association internationale de recherche en didactique du français, que ce soit dans le cadre de l'édition du volume annuel de la collection Recherches en didactique du français ou dans la rédaction des dossiers thématiques de la revue bimensuelle La lettre. L'ouvrage de la collection n°15, coordonné par Séverine De Croix, Eric Falardeau, Dominique Ledur & Christophe Ronveaux (2024) traite des Écrits intermédiaires partagés. Plusieurs chercheurs et chercheuses engagé-es dans notre groupe de travail y ont participé : outre Christophe Ronveaux (Université de Genève), coordinateur de l'ouvrage, Catherine Tobola Couchepin (Haute école pédagogique du Valais) a rédigé un article sur les dispositifs mis en œuvre par les enseignant-es pour soutenir les élèves dans la mobilisation de leurs capacités scripturales. Partant des progressions dégagées dans des textes produits par des élèves de 9-10 ans confrontés à la production d'une réponse au courrier des lecteurs, la chercheuse pointe le travail par genre de texte comme soutien au développement des capacités scripturales. Trois éléments des analyses des pratiques en classe sont significativement corrélés avec les progressions des élèves : les régulations interactives de haut niveau, notamment celles qui ouvrent des débats réflexifs et permettent de verbaliser

les dimensions du genre et les stratégies de production ; les outils construits avec les élèves (aide-mémoires, grilles d'évaluation critériées, guides de production), mais aussi l'implication des élèves dans la construction de ces outils et dans leur mise à l'épreuve accompagnée (De Croix, Falardeau & Ronveaux, 2024).

Quant à la Lettre de l'AIRDF, plusieurs membres de notre groupe participent toujours activement à sa rédaction. Le dossier du numéro 72 (novembre 2023) a traité des liens entre lecture et écriture. Séverine Liaudet (enseignante primaire du Canton de Genève) et Glaís Sales Cordeiro (Université de Genève) y analysent la production écrite par la dictée à l'adulte comme un lieu où l'on parle de l'écrit pour mieux produire et comprendre.

### 3. Réseaux divers (COFADIS, COHEP, CAHR)

Notre section participe aussi à divers réseaux et instances en Suisse :

- Elle est représentée par S. Aeby Daghé à la COFADIS / KOFADIS, conférence fédérant les diverses associations suisses de didactique des disciplines et réunissant – via les associations partie prenante – l'ensemble des didacticien·ne·s suisses.
- Elle est engagée, via plusieurs de ses membres, dans les activités du *Conseil Académique des Hautes Écoles de Formation Romandes et du Tessin* (CAHR), et notamment dans le groupe de travail *Recherche & Développement* (V. Capt et A. Monnier, membres).

### 4. Publications

El Gousairi, A. Mauroux, F., Scheepers, C. & Similowski, K. (dir.) (2023). *Écrire pour parler, parler pour écrire, La Lettre de l'Association AIRDF, 72.*

De Croix, S., Falardeau, E., Ledur, D. & Ronveaux, C. (2024) (dir.) (2024). *Les écrits intermédiaires partagés.* Collection Recherches en didactique du français. Namur : Presses universitaires.

### 5. Activités prévues sur le plan local : septembre 2024-juin 2025

Date	Titre	Organisation	Soutien
11 septembre 2024	Geste d'écriture et décodage-encodage: quelques défis portés par les nouveaux MER au 1er cycle	Roxane Gagnon et Claire Detcheverry	SSRE et AIRDF
26 novembre 2024	Journée d'étude : Former à enseigner le français : les savoirs didactiques et les dispositifs d'enseignement-apprentissage en formation initiale	Sonya Florey & Solenn Petrucci	ASSH et AIRDF
Automne 2024	Conférence en ligne : Des pratiques enseignantes à l'apprentissage des élèves en grammaire	Matthieu Merhan et le groupe <i>Grafemaire</i>	AIRDF et HEP-FR
Automne 2024	Conférence en ligne : Des pratiques enseignantes à l'apprentissage des élèves en littérature		AIRDF

Contact du groupe : [marmyv@edufr.ch](mailto:marmyv@edufr.ch)

### Coopération avec les pays du Sud/rerelations internationales, Thibaut Lauwerier, coordinateur

Le Groupe de travail « Coopération avec les pays Sud/Relations internationales » a contribué à la réalisation d'activités en partenariat avec le Réseau de Recherche Francophone sur la Privatisation de l'Éducation (ReFPE). Nous avons notamment co-organisé à Porto un événement sur les acteurs de la philanthropie dans le secteur de l'éducation. Nous avons également lancé une action de plaidoyer au niveau international pour la mise à disposition de données pour mieux comprendre les enjeux de privatisation et marchandisation de l'éducation. Enfin, nous avons accompagné des organisations de la

société civile dans la conduite de recherche sur l'effectivité du droit à l'éducation.

Contact du groupe : [thibaut.lauwerier@unige.ch](mailto:thibaut.lauwerier@unige.ch)

**Arbeitsgruppe SGBF: Lehrberuf und Professionalisierung //  
SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la  
formation,**

**Manuela Keller-Schneider et Caroline Léchet, coordinatrices**

**1. Activités passées (2023-2024)**

**Journée d'étude – Lundi 22 janvier 2024 à la HEP de Berne**

Cette rencontre s'est organisée autour des deux thématiques suivantes :

**Session 1)** Le métier d'enseignant comme second métier (réorientation professionnelle) / Lehrberuf als Zweitberuf. Présentation par Anja Winkler (PHBern) et Kristine Balslev (Université de Genève) de leurs recherches et résultats dans ce domaine.

**Session 2)** Accompagnement et évaluation en stage / Begleiten und Bewerten im Praktikum. Présenté par Caroline Léchet (HEP Fribourg), Sheila Pellegrini (HEP Fribourg), Julia Kosinar (PH Zürich) und Anna Laros (PH Zürich).

- *Partie A)* Comparaison des formulaires d'évaluation des stages de différentes HEP. Quelles sont les différences frappantes entre les HEP dans la structure et les contenus des formulaires de rapports de stage ?
- *Partie B)* Formulaires d'évaluation des stages de la HEP Fribourg. Analyse de rapports de stage : quelles différences et quels points communs apparaissent dans la manière de remplir les formulaires par différents formateurs de terrain? quelle est la nature de ces commentaires : quel type et sur quoi ?
- *Partie C)* Formulaires d'évaluation des stages de la HEP de Zürich. Présentation de la recherche et des analyses menées par Julia Kosinar (PH Zürich) und Anna Laros (PH Zürich).

**Programm – Programme**

9.30	Accueil – Café Ankommen mit Kaffee	Offert par la HEP Berne / Offeriert von der PHBern <i>Social Hub 1. Stock D</i>
10.00-10.15	Bienvenue et brève présentation des participant-es Begrüssung und kurze Vorstellungsrunde	Caroline, Manuela, alle/toutes et tous <i>Seminarraum B104 / salle B104</i>
10.15-12.15	Le métier d'enseignant comme second métier (réorientation professionnelle) Lehrberuf als Zweitberuf	Anja Winkler (PH Bern) und Kristine Balslev (Uni GE)
12.15-13.15	<i>Pause de midi – Mittagspause</i>	
13.15-14.00	Accompagnement et évaluation en stage Begleiten und Bewerten im Praktikum Slot 1 – Formulaires des différentes HEP / Formulare der verschiedenen PH	Julia Kosinar (PH Zürich) und Anna Laros (PH Zürich) Sheila Pellegrini (HEP Fribourg), Caroline Léchet (HEP Fribourg)
14.00-15.00	Slot 2 – Formulaires HEP Fribourg / Formulare PH Fribourg	Sheila Pellegrini (HEP Fribourg), Céline Bouzenada Sottas (HEP Fribourg) und Caroline Léchet (HEP Fribourg)
15.00-15.30	<i>Pause</i>	
15.30-16.30	Slot 3 – Formulaires HEP Zürich / Formulare PH Zürich	Julia Kosinar (PH Zürich) und Anna Laros (PH Zürich)
16.30-17.00	Abschluss und weitere Planung Planification de la suite des rencontres et clôture	

## Personnes présentes lors de la rencontre du 22 janvier 2024

Noms et prénoms	Institution
Irene Guidon	PHBern
Salome Schneider Boye	PH Zürich
Julia Kosinar	PH Zürich
Abba Laris	PH Zürich
Sheila Pellegrini	HEP FR
Nicola Robiin	PH SG
Caroline Rudin	HEP VS
Sandra Gaute	HEP VS
Kristine Baslev	Uni GE
Elif Özen	Uni GE
Anja Winkler	PHBern
Caroline Léchet	PH FR
Manuela Keller-Schneider	PH Zürich

### 2. **Activités à venir (2024-2025)**

- 1) Rencontre du groupe de travail lors du congrès de la SSRE en juin 2024 à Locarno (26-28 juin).
- 2) Journée d'étude annuelle (janvier 2025, thème à définir)

Kontaktperson : [m.keller-schneider@phzh.ch](mailto:m.keller-schneider@phzh.ch)

Contact du groupe: [caroline.lechet@edufv.ch](mailto:caroline.lechet@edufv.ch)

### **SSRE groupe de travail Politiques éducatives et inégalités, Barbara Fouquet-Chauprade et Sonia Revaz, coordinatrices**

Le Groupe de Travail « Politiques éducatives et inégalités » a été créé en janvier 2024 à l'initiative de Barbara Fouquet-Chauprade et Sonia Revaz de l'Université de Genève.

Le groupe de travail développe une entrée privilégiée partir de la sociologie des politiques éducatives en questionnant la production et la reproduction des inégalités sociales à l'école ainsi que les questions de justice, d'équité et d'égalité à l'école au prisme des politiques éducatives. Il se veut ouvert à d'autres perspectives, par exemple : sciences de l'éducation, économie de l'éducation, anthropologie de l'éducation, etc. L'articulation de ces différentes entrées permet de questionner la nature des politiques éducatives susceptibles de réduire les inégalités, celles qui, parfois par des effets pervers, les produisent ou renforcent. Elle permet de questionner aussi la fabrication des réformes et leur légitimité auprès des acteurs éducatifs et des usager-es de l'école. Elle permet enfin de questionner la mise en œuvre des réformes et la façon dont elles sont traduites dans la réalité.

Le groupe de travail réunit des expertises diverses. Il permet de fédérer et renforcer les collaborations entre les chercheur-es qui traitent de ces questions et à en développer de nouvelles, notamment entre les équipes de suisse romande et les équipes de suisse alémaniques. Il vise à initier des réflexions communes au niveau suisse et au niveau international afin de susciter des échanges, débats, recherches et publications rassemblant des chercheur-es (jeunes et avancé-es) travaillant dans ce champ. Le groupe de travail a pour objectifs : l'organisation de journées d'étude, symposiums et colloques ; la création d'un site web ; la mise en synergie des équipes et des chercheur-es.

Le groupe restreint doit se réunir pour la première fois en juin 2024. Cette première réunion devrait donner lieu à une première proposition d'organisation de symposium au sein d'un colloque.

Contacts du groupe: [barbara.fouquet-chauprade@unige.ch](mailto:barbara.fouquet-chauprade@unige.ch) et [sonia.revaz@unige.ch](mailto:sonia.revaz@unige.ch)